Lokales.

☛ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau. Washington, 30. Okt.
Für Detroit und Umgegend: Heute unbeständig, morgen wärmer und Regen. Wechselnde Winde, hauptsächlich östliche und südliche.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* Die Union der Straßenbahn-Bediensteten hat den Stadtrat darum ersucht, eine Untersuchung des „interlocking systems" an Eisenbahnkreuzungen vornehmen zu lassen zum Schutze der Straßenbahn-Passagieren und Angestellten.

* Der 34 Jahre alte Fred Sett zog sich gestern einen Hüftenbruch zu, als sein Auto an Kendall Avenue und 24. Straße auf dem nassen Pflaster ins Gleiten kam, sich überschlug und Sett auf den Fahrdamm geschleudert wurde. Der Verunglückte wurde ins städtische Hospital überführt.

* Die Detektive Donovan und Glinski verhafteten drei Fahrstuhlführer im Geschäft der J. L. Hudson Co. auf den Verdacht des Diebstahls von Herrengarderobe im Werte von $300. Der größte Teil der gestohlenen Waren soll zurückerlangt worden sein. Die Verhafteten sind George Morgan, 19 Jahre alt, Emmett Nash, 24 Jahre alt und Norwood Brooks, 22 Jahre alt.

* Im Zimmer des Edward Carran, im Hotel Delmar, No. 314 Woodward Avenue, entdeckten Detektive gestern Anzugstoffe im Werte von $200 und andere Gegenstände und Carran, sein Freund William Schilling und zwei junge Mädchen befinden sich in Untersuchungshaft. Detektive suchen festzustellen, auf welche Weise die Sachen in den Besitz des Quartetts kamen und Diebstahl wird gemutmaßt.

Fiel unter Straßenräuber

Fred Cottrell hatte böses Abenteuer zu bestehen

Fred H. Cottrell, No. 325 Holcomb Avenue, befand sich am frühen Sonntag morgen auf dem Heimwege, als er an Holcomb und St Paul Avenue von zwei Männern auf gehalten wurde, die mit rauher Stimme verlangten, daß er seine Uhr und Geld ausliefere. Cottrell zeigte sich nicht geneigt, diesem Wunsche nachzukommen und setzte sich zur Wehr.

Einer der Straßenräuber versetzte ihm einen Hieb mit einem „Todschläger" über den Kopf, doch Cottrell konnte der vollen Wucht des Schlages ausweichen und davonlaufen. Der andere Bursche machte von seinem Revolver Gebrauch und schoß zwei Kugeln hinter Cottrell her, die jedoch beide zum Glück ihr Ziel verfehlten.

Vier Waffenträger in Haft genommen.

Polizei nahm gestern unerwartete Untersuchung vor.

Detektive der Zentralstation befanden sich gestern abend im Italienerviertel auf der Suche nach Burschen, die mit Revolvern und anderen Mordinstrumenten bewaffnet waren und verhafteten vier Männer, die sich wegen Tragens verborgener Waffen zu verantworten haben werden.

Ignazio Guaniti und Joseph Poma, beide No. 455 Ioctade Straße, wurden an Clinton nahe Riopelle Straßen aufgegriffen, während Thomas Abraham, No. 287 Ost Larned Straße wohnhaft, an Congreß nahe Riopelle Straße verhaftet wurde. William L. Anderson No. 83 Clark Avenue wohnhaft, wurde ebenfalls in Haft genommen weil er mit einem scharf geladenen Revolver bewaffnet war, ohne eine polizeiliche Erlaubnis eingeholt zu haben.

Immer noch höher hinauf

Die Vereinigung jüdischer Bäckermeister hielt am Samstag abend eine lange Versammlung ab und kündigte gestern an, daß vom ersten November der Preis der zweipfündigen Brotlaibe von 12 auf 14 Cents erhöht werden wird und weiterer Aenderung unterworfen ist, je nach den Mehlpreisen. Die Preiserhöhung bezieht sich hauptsächlich auf Roggenbrot und Pumpernickel, für welche Sorten der Konsum am stärksten ist; aber auch andere Backwaren werden affiziert sein.

Arbeiterschwierigkeiten führte zum Morde?

Polizei leitete gestern dahin gehende Untersuchung ein.

Frank Bader's Tod Gegenstand genauer Recherchen gemacht.

Beamter der Schreiner Union wurde in Haft genommen.

Der Tod des Frank Bader (nicht Bedar, wie im gestrigen Blatt mitgeteilt), No. 986 Canton Avenue wohnhaft gewesen, wird von der Polizei gründlichst untersucht, da vermutet wird, daß der Mord des Mannes auf Schwierigkeiten unter Unionarbeitern zurück zu führen ist. Ein Beamter der Detroiter Schreiner Union, dessen Name nicht bekannt gegeben wird, wurde gestern angeblich in Haft genommen und unter der Anklage des Mordes im Polizeihauptquartier eingesperrt.

Bader und zwei andere Arbeiter waren Samstag morgen an dem Neubau No. 1316 Cheney Straße beschäftigt, als sie von vier Männern beschimpft und mit Ziegelsteinen beworfen wurden. Bader wurde am Kopf getroffen und stürzte von dem Gerüste herab und starb spät abends im städtischen Hospital. Der Polizei wurde erst gemeldet, daß der Angriff auf die Arbeiter von zwei Betrunkenen verübt wurde, doch weitere Untersuchungen sollen zutage gefördert haben, daß die vier Leute in einem Automobil angefahren kamen, dasselbe nahe der Baustelle verließen und nach der Attacke wieder in das Auto sprangen und davonfuhren. Nach einer anderen Erklärung wurde Bader, nachdem er von einem Ziegelstein getroffen worden und die Flucht ergriffen hatte, von einem der Angreifer eingeholt und mit einem „Todschläger" niedergeschlagen.

Die Leichenöffnung hat ergeben, daß ein Schädelbruch den Tod Baders herbeiführte.

Knabe vielleicht tödlich verletzt.

Felix Krolickowski wurde von Automobil getroffen.

George Krist, Autolenker, von aller Schuld freigesprochen.

An der Kreuzung von Campbell Avenue und Buchanan Straße wurde gestern abend der elf Jahre alte Felix Krolickowski, aus No. 417 Campbell Avenue, von dem Automobil des George Krist, No. 806 Livernois Avenue wohnhaft, getroffen und vielleicht tödlich verletzt. Der Knabe wurde nach dem Grace Hospital überführt und dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen erlitten hatte; die Aerzte hegen nur geringe Hoffnung auf Genesung des Knaben.

Krist wurde in Haft genommen und nach dem Polizei Hauptquartier gebracht, wo er von Hilfs-Countyanwalt Speed einem scharfen Kreuzverhör unterworfen wurde; auf Speed's Veranlassung wurde Krist in Freiheit gesetzt, da ihm keine Schuld an dem Unfalle nachgewiesen werden konnte. Krist und Augenzeugen des Unfalls erklären, daß Felix mit anderen Knaben der Nachbarschaft auf dem Bürgersteig spielte und plötzlich quer über die Straße lief und von der Maschine Krist's niedergefahren wurde.

Seinen Stichwunden erlegen.

Frank Serge nahm Geheimnis seines Mordes mit ins Grab.

Weigerte sich entschieden Polizei Mitteilung zu machen.

Im städtischen Hospital ist gestern nachmittag der Italiener Frank Serge gestorben, nachdem er am Abend des 26sten Oktober in einer Alley zwischen Eliot und Rowena Straße, nahe der Russell Straße von mehreren unerkannten Burschen überfallen und mit 16 Stichwunden bedeckt worden war. Der Unglückliche war vom starken Blutverlust bewußtlos, als er im Hospital eingeliefert wurde; er kam jedoch wieder zu sich, doch weigerte sich entschieden, den Behörden Mitteilungen zu machen betreffs der Identität seiner Angreifer. Selbst dann nicht, zeigte er sich bereit Angaben zu machen, als ihm verkündet wurde, daß er keine Hoffnung auf Genesung habe.

Kann nicht geschehen.

Hilfs-Korporationsanwalt Atkinson hat der städtischen Beleuchtungskommission ein Gutachten geliefert, daß sie nicht berechtigt sei, dem Department für Parks und Boulevards elektrische Kraft zu liefern zum Betrieb von zwei Pumpen, welche die Kontraktoren benutzen, die einen Kofferdamm herstellen für die Abwasseranlage im Belle Isle Park. Der städtische Freibrief verbietet den Verkauf von elektrischer Kraft seitens der Stadt und Atkinson sagt in seinem Gutachten, daß es eine Umgehung des Freibriefverbots wäre, die Kraft indirekt durch das Parkdepartment zu verkaufen.

Polizist Williams ein Meisterschütze.

Zerschmetterte flüchtigem Neger linken Hüftenknochen.

Morris hatte vorher im Theater Williams Tochter belästigt.

Dorothy, das sieben Jahre alte Töchterchen des farbigen Polizisten Wallace Williams, wurde gestern mit den Geschwistern nach einem Wandelbilder-Theater an Haftings, nahe Erskine Straße geschickt und wurde dort von einem farbigen Lümmel belästigt.

Dorothy kam weinend heim und teilte ihrem Vater mit, was sich zugetragen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet und das Mädchen bezeichnete den 29 Jahre alten Dan Morris, aus No. 91 West Larned Straße, als den Burschen, der sie belästigt hatte. Als Polizist Williams den Burschen verhaftet und in eine nahe Apotheke genommen hatte, um von dort aus das Polizeiauto zu bestellen, riß Morris sich los und lief davon. Williams verfolgte den Flüchtling und als dieser nach mehreren Schreckschüssen nicht stehen blieb, nahm Williams Ziel und zerschmetterte dem Flüchtling den linken Hüftenknochen.

Morris brach im Feuer zusammen und mußte nach dem städtischen Hospital überführt werden, wo er unter polizeilicher Bewachung sich befindet, um sich nach der Genesung im Polizeigericht wegen der Belästigung des kleinen Mädchens zu verantworten.

Geschäftsleute als Supervisoren.

Städtische Wahlkommission ernennt ihre Vertreter.

Die Wahlkommission ist jetzt eifrig damit beschäftigt, je zwei Supervisoren für jeden Wahldistrikt in der Stadt zu ernennen, welche am Wahltag die Kommission direkt vertreten werden. Sie versucht, für diese Posten wohlbekannte Geschäftsleute, u. s. w. zu ernennen, die nie als Politikanten tätig waren und sich bereit erklärten, im Interesse ehrlicher Wahlen ihre Dienste zu leisten. Die Mitglieder der Kommission waren auch gestern fast den ganzen Tag tätig und setzen heute ihre Arbeit fort.

Der erste Supervisor, der ernannt wurde, war der bekannte Anwalt Frank D. Eaman und er wird in dem berüchtigten Distrikt „Billy" Boushaws, dem ersten der ersten Ward tätig sein. Andere schon ernannte sind: Edward E. Piggins und Willard R. Bush, 2. Distrikt der 1. Ward; Paul F. Bagley und James Inglis, 3. Distrikt der 1. Ward; Thomas W. Thompson und James T. Whitehead, 1. Distrikt der 2. Ward; George B. Russell und John M. Parker, 1. Distrikt der 5. Ward. Bush war Privatsekretär des Bürgermeisters Pingree. Thompson ist ein bekannter Anwalt und die anderen sind sämtlich prominente Geschäftsleute. Die Supervisoren brauchen nicht Bewohner des Distrikts sein, für welchen sie ernannt werden.

Auch viele vakant gewordene Stellen unter den Distrikt-Wahlbehörden sind von der Kommission besetzt worden.

Quartett wurde verhaftet.

Vorleben junger Burschen gründlichst zu untersuchen.

James O'Neil, 23, aus San Francisco, James O'Connor, 21, No. 232 zweite Avenue, Bernil Rose, 19, No. 75 West Adams Ave., und Horner Jackson, 20 Jahre alt und No. 18 Bagley Avenue wohnhaft, wurden gestern abend von den Motorradpolizisten Frank Schnell und Robert McCormick an Park Boulevard nahe dem Grand Circus Park in Haft genommen, als sie sich an einem dort parkierten Automobil zu schaffen machten. Die Burschen wollten gerade in die Maschine klettern, um davon zu fahren, als die Polizisten auf der Bildfläche erschienen und die Verhaftung der Leute vornahmen. In der Zentralstation wurde festgestellt, daß O'Neill mit einem scharfgeladenen Revolver bewaffnet war.

Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet und das Vorleben der Verhafteten wird gründlich beleuchtet werden. O'Neil wird sich auf jeden Fall wegen Tragens verborgener Waffen zu verantworten haben.

Widersetzte sich seiner Verhaftung.

Paul Hausmann, der Inhaber eines „Poolrooms" in No. 1662 Michigan Avenue, wurde am frühen Montag morgen von Polizist Albert Baker in Haft genommen und in der Vinewood Avenue Station eingesperrt; er wird sich auf die Anklage, einem Polizeibeamten Widerstand geleistet zu haben, zu verantworten haben.

Baker erklärt, daß er von Hausmann und zwölf jungen Burschen, die sich in dem „Poolroom" aufhielten, angegriffen wurde, als er das Lokal schließen wollte.

Scheint nettes Früchtchen zu sein.

Schon als Knabe war Roy Averill gefährlicher Charakter.

Focht vor zehn Jahren Revolverduell in Saginaw aus.

Auch Jim McIntyre mag aus Saginaw gebürtig sein.

Roy Averill, der im Countygefängnis seinem Prozesse wegen Straßenraubs entgegensieht und ein Genosse des kürzlich im städtischen Hospital verstorbenen „Jim" McIntyre gewesen sein soll, mag auch in Saginaw wegen Verübung mehrerer Straßenräubereien gewünscht sein, wie der Polizei gestern brieflich aus Saginaw berichtet wurde.

Im Jahre 1906 schon, als er kaum den Kinderschuhen entwachsen war, soll Averill in Saginaw ein Revolverduell mit Saginaw'er Polizisten ausgefochten haben, ehe er sich verhaften ließ. Er wurde dort wegen verschiedener Verbrechen überführt, doch entkam immer mit leichten Strafen.

Auch McIntyre dürfte aus Saginaw stammen, denn gestern wurde der Bestatter J. W. Manen, No. 43 National Avenue, wo der Leichnam des Straßenräubers sich befindet, telephonisch aus Saginaw von einer Frau verständigt, daß sie heute, Montag, in Detroit eintreffen werde, um den Leichnam zu besichtigen, da sie vermute, daß der Tote mit ihrem Sohne identisch sei, von dem sie schon seit langem nichts vernommen hatte.

Die lustigen Weiber von Kyritz.

Ein großer Teil der Besucher unseres deutschen Theaters gleicht darin den Kindern, daß sie leicht zu amüsieren sind. Das bewies gestern Abend wieder der Beifall, den die Gesangsposse „Die lustigen Weiber von Kyritz" fand, welche ungefähr das Seichteste ist, was Wilkens und Justinus erzeugt haben. Aber sie erfüllt ihren Zweck, denn die große Mehrzahl des Publikums geht ins Theater, um amüsiert zu werden und lachen zu können und dazu liefert die Handlung des Stückes bei guter Durchführung ausgiebige Gelegenheit. Und gelacht wurde gestern abend, „bis zum Kugeln", wie mehrere Herren sich ausdrückten. Ergo: Die lustigen Weiber von Kyritz haben nicht allein ein vollständig ausverkauftes Haus gezogen, sondern auch, um den Bäckermeister Bux zu citieren, „veni, vidi, viski." Die Aufführung der lustigen Posse könnte man als eine glänzende bezeichnen, wenn nicht die zwei ersten Akte dadurch gelitten hätten, daß mehrere der Mitwirkenden nicht genügend memoriert hatten, wodurch in einige der sonst komischen Szenen nicht der rechte Zug kommen wollte. Die anderen drei Akte jedoch gingen flott über über die Bühne, und nachdem die Kyritzer erst einmal in Berlin gelandet waren, war alles mit wahrem Gusto „rin ins Vergnügen gestürzt."

Schreiten wir nun zur Besprechung der Einzelleistungen, so ist es am Platze, daß wir in erster Reihe uns mit dem Gast, Frida Taboty Palastky beschäftigen. Es ist zu bedauern, daß sich die Dame nicht in einer anderen Rolle beim Detroiter Publikum einführte. Wir können uns nun einmal mit einem Berliner Sekundaner mit einem ungarischen Accent nicht zurechtfinden und hätten außerdem die Künstlerin gern in einer anderen als in einer „Hosenrolle" gesehen. Sie besitzt eine schöne, kräftige Sopranstimme, die besonders in dem Duett mit Susanna (Alma Prügnitz) zur Geltung kam, welches stürmischen Applaus hervorrief. Gänzlich außer Platz schien jedoch die Einlage im letzten Akt, denn es ist doch kaum denkbar, daß sich Jemand im Finstern im zoologischen Garten hinsetzt und ein „Lied an Samovar" singt.

Der zweite Gast, „Krischan" Schober, war gestern abend gradezu kostbar und in den vielen Jahren seit wir ihn als Komiker zu schätzen gelernt haben, haben wir ihn kaum vorher so ganz in seinem Element gesehen, wie gestern als Bux, den ehrbaren Bäckermeister, der um die Schwiegermutter seines Stiefbruders trauert, aber „sich nicht ausschließt", wenn sich eine Gelegenheit bietet. Prächtig gespielt war die Szene mit seiner Gattin Rike, in welcher sie hinter seine Schliche kommt und die Art und Weise, wie er sie „herumkriegt."

Die Herren Jentsch und Neumann als die lebensfrohen Kumpanen des Bäckermeisters Bux waren ebenfalls befriedigend und ersterem gelang die Szene des „jaulenden" Angedusselten ganz vorzüglich. Ganz besonders hervorragendes leisteten die Herren Sigl, Woschyna und Müller, die drei sangeslustigen Kyritzer. Wir haben selten auf unserer Bühne ein Trio gesehen, das so drollig und urkomisch wirkte, wie sie und man darf getrost sagen, daß sie zum großen Lacherfolg der Aufführung den allergrößten Teil beitrugen. Das waren ganz köstliche Gestalten und die Durchführung der Rollen vollendet gut, eine Leistung, die jeder Bühne zur Ehre gereicht hätte. Von den Damen zeichnete sich besonders Thea von Norden als Rike durch vorzügliches Spiel aus, aber auch Frau Jentsch als Hotelbesitzerin, wie Alma Prügnitz als Susanna führten ihre Rollen zufriedenstellend durch, nicht weniger Fritz Hamböck als Ebert und die übrigen fanden sich mit ihren Rollen zurecht.

Für die am 12. November stattfindende Vorstellung steht das Lustspiel „Haus Lonei" von L'Arronge auf dem Programm mit F. C. Riedaisch und Christian Schober als Gäste.

Restauration wurde beraubt.

Die „Räuber" nach verübter Tat verhaftet.

Mehrere Gäste befanden sich kurz vor zwei Uhr heute morgen in der Restauration des Fred. Jarvis, 1525 Woodward Avenue, als ein Mann, der eine Maske trug und mit einem Revolver bewaffnet war, eintrat und James Palmer, der den Nachtdienst versah, aufforderte, die Arme hoch zu halten, widrigenfalls er um einen Kopf kürzer gemacht werden würde. Die Gäste verhielten sich mäuschenstill, während Palmer unter den Aufwartetisch kroch und der Räuber eiligst das im „Cash Register" enthaltene Geld, $119.20 in die Taschen steckte und davoneilte.

Palmer telephonierte sofort an die Polizei und in wenigen Minuten waren die Detektive O'Grady und Piel vom Hauptquartier, sowie Mannschaften von der Bethune Avenue-Station zur Stelle. Letztere folgten der Spur des Räubers, den Eisenbahngeleisen entlang und sahen ihn in der Nähe der John R-Straße; sie feuerten mehrere Schreckschüsse ab und nahmen ihn schließlich in Haft. In seinen Taschen fand man ungefähr $95 und während der Flucht hatte er verschiedene Münzen fallen lassen.

In der Bethune Avenue-Station sagte der Verhaftete, daß er Lee Simmons heiße und 554 West Warren Avenue wohne; als er mitteilte, daß Palmer sein Zimmerkamerad sei, kehrten die Beamten nach der Restauration zurück und nahmen auch ihn fest. Beide Männer sollen eingestanden haben, den „Raubüberfall" gemeinsam ausgeführt zu haben, nachdem sie ihn seit mehreren Wochen geplant hatten.

Wechselformulare der Stadt gestohlen.

Edward Corbett muß sich wegen Wechselfälschung verantworten.

Entwendete 100 Formulare aus dem Bureau des Stadtschatzmeisters.

Zahlreiche Wirte nahmen Samstag wertlose Papiere in Zahlung.

Am Samstag vormittag verschwand aus dem Bureau des Stadtschatzmeisters Max Koch ein Packet mit hundert Wechselformularen, die jedoch noch nicht die Gegenunterschrift des Kassierers John Anglin trugen, also wertlos waren, soweit die Stadt in Frage kommt. Der Verdacht fiel sofort auf Edward P. Corbett, einen Mann, der häufig im Schatzamt zu tun hat und gestern erfolgte die Verhaftung des Mannes durch Detektiv John Smith.

Corbett hatte noch 53 der hundert Wechselformulare unausgefüllt in seinem Besitz und gab zu, daß er mehrere der Formulare ausgestellt und in Umlauf gesetzt habe. Sämtliche Wechsel brachte er bei ihm bekannten Wirten unter und dem Wirte William Hoffmann, Ecke Fort Straße und Brooklyn Avenue, gab er deren zwei zur Summe von je $14 in Zahlung. Hoffmann wird Strafantrag gegen Corbett erheben.

Kassierer Anglin benachrichtigte sofort nach Feststellung des Diebstahles der Wechselformulare die verschiedenen Banken und stellte die Zahlung auf dieselben ein. Die Stadt ist in keinem Falle die Verliererin, wohl aber die Wirte, die sich veranlaßt fühlten, die von Corbett in Zahlung gegebenen wertlosen Wechsel anzunehmen.

Wenig Trost für Durstige

Wirtschaftslokale in Detroit waren auch gestern wieder geschlossen, aber man sah weniger Leute auf der Suche nach einem Hinter- oder Seitentürchen, denn die meisten waren durch Erfahrung klug geworden und hatten am Samstag für ihren Bedarf gesorgt. Auch die meisten Wirtschaften im übrigen Teil des County sollen geschlossen blieben sein.

Zu früher Stunde gestern morgen veranstaltete die Freilanzen-Abteilung der Polizei eine Razzia auf den Detroit Auto Workers Club, 40 Broadway. Fred Block, 243 Ost Bethune Avenue, der Präsident, und Eugene Cole, der Schankwärter, wurden wegen Verletzung der Schankgesetze festgehalten. In den Räumlichkeiten des Auto Traffic Club, 127 West Fortstraße, wurden nachmittags vier Kisten Bier beschlagnahmt, aber keine Verhaftungen vorgenommen.

Es ist nicht zu spät

für Ihre Ferien. Jetzt, nachdem die geschäftige Sommersaison vorüber ist, offeriert die D. & C. Linie attraktive Fahrten. Eine kurze Ferienreise nach Mackinac Island um diese Zeit des Jahres ist sehr beliebt. Fragen Sie Ihren Ticket-Agenten wegen Einzelheiten.—Anz.

Walton plaidiert schuldig.

Fürchtet zu lebenslanger Haft verurteilt zu werden.

James Walton, das verhaftete und geständige Mitglied der Bande, welche den Zahleister der Burroughs Adding Machine Co. um $32,500 beraubt hatte, wurde heute mittag dem Polizeirichter Stein vorgeführt und bekannte sich des Straßenraubes schuldig. Er wurde zum Prozeß ans Recordersgericht verwiesen, und da er $10,000 Bürgschaft nicht leisten konnte, ins Countygefängnis zurückgebracht.

Im Gespräch mit Superintendent Marquardt sprach Walton gestern die Befürchtung aus, daß man ihn zu lebenslanger Haft verurteilen möge und er wiederholte, daß er so bald als möglich prozessiert sein möchte, „um mit der Geschichte fertig zu sein". Er sprach sein Bedauern darüber aus, dem Superintendent nicht mitteilen zu können, wo sein Bruder Douglas und Art Steffins sich befinden. Während des gestrigen Nachmittags fuhr Walton in Begleitung der Detektive Mitte und Black und des Hilfs-Countyanwalts Keidan über die Route, auf welcher die Räuber nach verübter Tat in ihrem Automobil entkommen waren und Walton erklärte den Beamten haarklein, wie der Ueberfall ausgeführt wurde. Waltons Gattin befindet sich noch im Detentionsheim und erwartet die Ankunft einer Schwester mit Fonds, damit sie nach Hause reisen kann.

In der Klageschrift ist Walton des „Räuberüberfalles, in bewaffnetem Zustande und mit der Absicht zu töten im Falle des Widerstandes" beschuldigt und auf eine solche Anklage hin könnte er zu lebenslanger Haft verurteilt werden.

Geschichte einer Dame, in der Engel Ave. wohnhaft.

Frau Emma Radtka erzählt, wie sie durch Plant Juice von ihrem Magenleiden erlöst wurde.

Wenn der Magen seine Funktionen so perfekt verrichtet, daß der Besitzer vergißt, daß er einen Magen hat, dann ist gute Gesundheit, physische Kraft und Schwungkraft des Geistes vorherrschend. Der Magen von heutigen zivilisierten Leuten ist jedoch größtenteils einer Degeneration unterworfen. Er bedarf infolge dessen zu seiner Existenz eines Stärkungsmittels. Zu viel Nahrung und zu wenig Exerzitien versetzen den Magen in halbkranken Zustand. Derselbe wird geschwächt und kann sich selbst nicht mehr beschützen und die Gelegenheit für viele Formen in Krankheiten ist gegeben.

Frau Emma Radtka.

Plant Juice, das neue Kräuter Magenheilmittel, ist das nötige Blutreinigungsmittel. Es heilt den angegriffenen Magen, wie dieses täglich bestätigt wird von vielen Leuten, die unterzeichnete Berichte einsenden.

Frau Emma Radtke zum Beispiel, die in No. 159 Engel Avenue wohnt und viele Freunde in dieser Stadt hat, erzählt von den Erfahrungen, die sie mit Plant Juice gemacht hat, wie folgt:

Für die letzten drei Jahre litt ich an einem schrecklichen Magenleiden. Ich hatte keine Appetit, konnte meine Nahrung nicht verdauen und hatte schreckliche Schmerzen im Magen. Es war für mich eine Qual, solide Nahrung zu essen, da ich nachher immer Schmerzen auszustehen hatte; nachts konnte ich nicht schlafen und verlor an Körpergewicht; hatte zu Zeiten Kopfschmerzen und Schwindelanfälle. Ich fing an, Plant Juice einzunehmen, von welchem Heilmittel ich vorher viel hatte erzählen hören. Die Resultate waren wundervoll in meinem Falle, und meine vollständigen Schmerzen sind jetzt verschwunden. Ich bin wieder in der Verfassung, meine Mahlzeiten essen und verdauen zu können, schlafe nachts ausgezeichnet und kann nichts anderes als Lob für Plant Juice aussprechen. Ich freue mich, dieses Heilmittel anderen empfehlen zu können."

Der Plant Juice-Mann ist in Cunningham's Apotheke, No. 155—157 Woodward Avenue (neben Siegel's), wo er für das hiesige Publikum täglich zu treffen ist und die Güte dieser Medizin erklärt und empfiehlt. (Anz.)

Wie eine Braut sein muß.

Im Antlitz rosig,
Im Beutel mollig,
Schweigsam im Mund
Giebt 'nen schönen Liebesbund.

Alte Geschichte.

Daß Liebende kämpfen und leiden,
Ist manch' heiteren Stückes Verlauf,
Und wenn sie dann endlich sich kriegen,
Hört natürlich das Lustspiel auf.

Ein gutes Einreibemittel
soll in keinem wohlregulierten Haushalt fehlen.
Dr. Richter's
PAIN-EXPELLER
erfreut sich seit 50 Jahren unter Deutschen auf der ganzen Welt großer Beliebtheit.
Nur echt mit der Anker Schutzmarke.
25c. und 50c. in Apotheken und direkt von
F. Ad. Richter & Co.
74-80 Washington Street, New York

Die zwei großen Dampfer
City of Detroit III. und City of Cleveland III. der D. & C. Linie unterhalten täglichen Verkehr zwischen Detroit und Buffalo, abfahrend 5 Uhr nchm., Central Standardzeit. Benutzen Sie „den Wasserweg" auf Ihrer Reise nach dem Osten.—Anz.

In memoriam.

In liebevoller Erinnerung an

Adam Schenk,

welcher heute vor einem Jahre starb, von uns geschieden aber nicht vergessen wurde.

George Schaff,
Anna Schaff,
Onkel und Tante.

Detroit, den 30. Okt. 1916.

Um in der Fremde Glück zu gründen
Ergriff er selbst den Wanderstab
Und eh' er meinte es zu finden
Rief ihn der Tod ins kühle Grab.
Und weit vom Ort wo er geboren
Und nicht nach seiner Eltern Sinn
Hat man das Grab ihm auserkoren
Wo er jetzt nun begraben liegt.

Detroits Friedhof ist die Stätte,
Wo sein Leib begraben liegt.
Nie kommt Vater und Mutter beten,
Wo ihr Sohn hat ausgeschlegt.
Doch ihr—Onkel und Tante
Und Freunde, die ihr ihn gekannt,
Kommt singt an seinem Grabe Lieder
Und reicht ihm die Versöhnungshand.

Jetzt ziehet er vereint mit Freuden
Hin zu unserer Vaters Thron;
Dort vergißt er aller Leiden.
Bei Christo, dem ewigen Sohn,
Bald wird der schöne Tag erscheinen,
Wo er uns all' umarmen kann.
Dann singen wir gedreht mit Freuden—
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 29. Oktober unsere geliebte Mutter

Susanne Schroeder

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Hause des Sohnes 800 Concord Ave. und um 2:30 von Ebenezer Baptistenkirche, Ecke Mt. Elliot und Canfield Avenues aus.

Um stille Teilnahme bitten
Rudolph Nagel } Kinder
Frau Benjamin Albrecht }

Detroit, den 30. Okt. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 30. Oktober unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

William J. Haeker

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 11 Charlevoix Str. und um 2:30 von der Trinitis Kirche, Ecke Gratiot und Rivard Str. aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Caroline Haeker, Gattin
Rike Haeker } Kinder
Charles Haeker
Frau Bertha Scherr
Charles Scherr, Schwiegersohn
Wilmer Haeker, } Enkelkinder
Bernice Haeker

Detroit, den 30. Okt. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag unser geliebter Vater, Bruder und Großvater

Friedrich A. Voß jr.,

Gatte der verstorbenen Caroline Voß, im Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt vom Trauerhause, No. 1046 — 25. Straße aus am Donnerstag Nachmittag um 1:30 Uhr, und um 2 Uhr von der St. Jakobi-Kirche.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Wm. Beier } Kinder
Frau Paul Schaelbe
Ferd. Voß Jr.
Julius Voß
Paul Voß
Charles Voß
Frau Herman Abend
Herman Voß Sr., Bruder
Nebst 14 Enkelkindern.

Detroit, den 30. Oktober 1916.

Dr. M. KUNSTLER
176 Adams Ave., nahe Antoine Str.
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.

S. Geith und Sohn, Ch. Geith, Eigentümer, Leichenbestatter, No. 290 Randolphstr. Tel. 667.